

Landesverb. soz. Strafrechtspflege · Ringstraße 76 · 24103 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/242

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Vorsitzender des Innen- und Rechtsausschusses
– Jan Kürschner –

Per E-Mail

Kiel, 12. Oktober 2022

Bekämpfung von Kinderpornographie zu einem Schwerpunkt der Polizeiarbeit machen
Antrag der Fraktion des SSW – Drucksache 20/28

Voraussetzungen für eine effektive Bekämpfung der Kinderpornographie schaffen
Alternativantrag der Fraktion der SPD – Drucksache 20/44

**Ganzheitliche Bekämpfungsstrategie gegen sexualisierte Gewalt gegen
Kinder und Jugendliche entwickeln**
Alternativantrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 20/48

Schreiben des Ausschussgeschäftsführers vom 15. September 2022 - L 215 -

Sehr geehrter Herr Kürschner,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

der Schleswig-Holsteinische Verband für soziale Strafrechtspflege; Straffälligen- und Opferhilfe e.V. bedankt sich für die Möglichkeit der Stellungnahme zu den o.g. Anträgen.

Der Schleswig-Holsteinische Verband für soziale Strafrechtspflege; Straffälligen- und Opferhilfe e.V. begrüßt, dass die Bekämpfung gegen Missbrauchsdarstellungen (sog. Kinderpornografie) – bzw. eine ganzheitliche Bekämpfungsstrategie gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche zu entwickeln – zu einem Schwerpunkt der Polizeiarbeit gemacht werden soll und dafür auf der personellen, sachlichen und räumlichen Ebene bei der Polizei als auch bei den Staatsanwaltschaften und Gerichten die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen werden sollen.

Insbesondere wird die Öffnung des Polizeidienstes für Quereinsteiger*innen bzw. Expert*innen aus dem IT-Bereich, eine moderne IT-Ausstattung, deren Hard- und Software auf dem neuesten Stand gehalten wird, eine qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden sowie bedarfsgerechte Vor- und Nachsorgemaßnahme (wie z.B. psychologische Betreuung, Supervision etc.) zum Erhalt der psychischen Gesundheit der in diesem Deliktbereich eingesetzten Fach- und Führungskräfte als sinnvoll und zielführend angesehen.

Zudem wird die Stärkung präventiver Angebote und unterstützender Strukturen für Kinder und Jugendliche sowie der Abbau von tatsächlichen und rechtlichen Hürden für Betroffene bei der Anzeigenerstattung als überaus wichtig erachtet.

Denn neben den Missbrauchsabbildungen halten sich im virtuellen Raum auch hochmanipulative Personen auf (Stichwort Cypergrooming), die Betroffene – aber auch Eltern, andere Erwachsene und ihr Umfeld – täuschen und sexualisierte Grenzüberschreitungen als normale und harmlose Kontakte, Bitten oder Wünsche darstellen. Kinder und Jugendliche sind nicht immer in der Lage, diese Situationen eindeutig als sexualisierte Grenzüberschreitungen einzustufen und/oder sich aus manipulativen Kontakten zu lösen.

Gerade präventive Angebote und unterstützende Strukturen bei Kindern und Jugendlichen (aber auch Eltern) stärken die Fähigkeit sexualisierte Grenzüberschreitungen zu bemerken und/oder sich aus manipulativen Kontakten zu lösen und anderen mitzuteilen.

Das Aufzeigen an wen man sich wenden kann – unter Nutzung der aktuellen Kommunikationskanäle und -mittel der Kinder und Jugendlichen – und weitere Informations-, Hilfs-, Begleit- oder Betreuungsmöglichkeiten nach einer Anzeige, können ein Sicherheitsgefühl schaffen, welches sich wiederum positiv auf das allgemeine Anzeigeverhalten in dem Deliktbereich auswirken kann.

Zu überlegen wäre noch, inwieweit die psychosoziale Prozessbegleitung mitgedacht werden muss. Der Rechtsanspruch auf kostenlose psychosoziale Prozessbegleitung findet sich in § 406g Abs. 3 StPO. Laut der Strafprozessordnung sind kindlichen und jugendlichen Opfern (bis zum 18. Lebensjahr) schwerer Gewalt- und Sexualstraftaten durch das zuständige Gericht auf deren Antrag eine*n psychosoziale*n Prozessbegleiter*in beizuordnen (vgl. § 406g Abs. 3 Satz 1 StPO i.V.m § 397a Abs. 1 Nr. 4 und 5). Ein Anstieg entsprechender Verfahren bei den Gerichten könnte auch dort zu einem Anstieg der Fallzahlen führen, auf die entsprechend reagiert werden müsste.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dirk Ehrensberger
(Geschäftsführer)